

27. November 2012

## 3. Dialogveranstaltung der Stadtwerkstatt

# Wie kann sich Hamburg vor den Folgen von Starkregen schützen?

## Über den Umgang mit Regenwasser in Zeiten des Klimawandels

Der Klimawandel hat bereits begonnen: zu den prognostizierten Auswirkungen für Hamburg zählt u. a. eine Zunahme von sogenannten Starkregenereignissen, gleichzeitig werden täglich neue Flächen in der Stadt versiegelt. Zusammen kann das zu einer Überlastung der Entwässerungssysteme führen. Was das bedeutet, war in Hamburg im Sommer 2011 zu erleben, als große Teile der Stadt nach sintflutartigen Regenfällen unter Wasser standen.

Um uns zu schützen, müssen wir umdenken: anders planen, anders bauen. Regenwasser muss möglichst dort, wo es anfällt, wieder dem natürlichen Wasserkreislauf zugeführt werden. Gleichzeitig bietet sich durch ein zukunftsfähiges Regenwassermanagement aber auch eine Chance für mehr Lebensqualität und die äußere Gestalt Hamburgs: vom Leben am Wasser zum Leben mit Wasser.

Was ist zu tun? Was müssen Eigentümer, Politik und Verwaltung, Bauherren, Planer, Mieter und Anwohner heute schon berücksichtigen und anpacken, um für die Zukunft vorzusorgen?

Gemeinsam mit Experten informiert die Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt, Jutta Blankau, mit der 3. Stadtwerkstatt „Hamburg, dein Regen – Fluch oder Segen? Über den Umgang mit Regenwasser in Zeiten des Klimawandels“ über diese Herausforderung und diskutiert mit Bürgerinnen und Bürgern Lösungswege.

**Termin: Freitag, 30. November 2012**

**Öffnung Infoforum: 16 Uhr, Beginn Veranstaltung: 18 Uhr**

**Ort: Goldbekhaus; Moorfuhrweg 9**

Die Einführung ins Thema übernimmt Prof. Herbert Dreiseitl, der als Planer zahlreiche internationale (Wasser)Landschaftsprojekte umgesetzt hat und auch die Stadt Hamburg zu diesem Thema berät.

**Weitere Gäste:** Dr. Michael Beckereit, Geschäftsführer HAMBURG WASSER, Alf Kiesel, Technischer Leiter Baugenossenschaft der Buchdrucker eG, Egbert Willing, Leiter des Fachamtes Management des öffentlichen Raumes im Bezirk Hamburg-Nord. **Die Diskussion mit dem Publikum** moderiert Sonja Hörster vom Institut für partizipatives Gestalten IPG als „Palodium“ (Wechsel zwischen Kleingruppen und Auditorium).

**Ab 16 Uhr stehen in einem Infoforum Experten für Gespräche und Beratung zur Verfügung und stellen aktuelle Planungsprojekte aus den Bereichen Wohnungsbau und Schulbau vor, bei denen die zukunftsfähige Regenwasserbewirtschaftung bereits erfolgreich umgesetzt wird.**

Medienvertreter sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. Der Eintritt ist für alle frei.

#### **Hintergrund Stadtwerkstatt:**

Im April 2011 ersuchte die Bürgerschaft den Senat, eine „Hamburger Stadtwerkstatt“ als Plattform für Planungsinteressierte einzurichten. Im „Vertrag für Hamburg“ wurde zudem zwischen Senat und Bezirken vereinbart, dass Wohnbauvorhaben zur Erreichung der Wohnungsbauziele mit den Bürgerinnen und Bürgern abgestimmt und diskutiert werden sollen.

Nachdem der Hamburger Senat am 23. April 2012 die Einrichtung einer Stadtwerkstatt beschlossen hat, startete die erste Stadtwerkstatt am 4. Mai 2012 unter dem Titel „Dynamische Stadt – Wachsen im Dialog“. Mehr als 600 Bürgerinnen und Bürger beteiligten sich.

Ziel der Stadtwerkstatt ist es, eine neue Planungskultur in Hamburg zu schaffen durch eine Verstärkung der Information und Partizipation bei Stadtentwicklungsprojekten und Umweltschutzthemen. Dazu zählen alle Informations- und Beteiligungsverfahren, die über die formelle, d.h. die im Baugesetzbuch geregelte Bürgerbeteiligung hinausgehen. Die Stadtwerkstatt bildet das Dach dieser Beteiligungsverfahren, der laufenden wie der zukünftigen.

#### **Hintergrund Projekt RISA (RegenInfraStrukturAnpassung)**

Mit dem Ziel, nachhaltige Ideen und Konzepte für den Umgang mit Regenwasser zu entwickeln, haben die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) und HAMBURG WASSER (HW) 2009 gemeinsam das Projekt RISA ins Leben gerufen. Das Projekt setzt sich für einen neuen Umgang mit Regenwasser in Hamburg ein: vom Leben am Wasser zum Leben mit Wasser.

Bei RISA arbeiten Wasserfachleute, Stadt- und Landschaftsplaner, Umweltingenieure und Verkehrsplaner gemeinsam am Ziel einer zukunftsfähigen Regenwasserbewirtschaftung in Hamburg, die 2013 in einem "Strukturplan Regenwasser" festgeschrieben wird.

In verschiedenen Bau- und Pilotprojekten in Hamburg wurden die von RISA entwickelten Planungsgrundlagen bereits erfolgreich umgesetzt.

**Kontakt:** Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Frank Krippner (040)428.40-20 51, pressestelle@bsu.hamburg.de.